

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

1 „ja! „, fuhr die Dicht-Kunst auf, das hab ich erst gesagt;
2 „so seht, wie meine Kunst der Künste Wercke schlagt.
3 „thalia zeigt nur an, daß sie von mir gelernet,
4 „was sich von eurer Macht und Wissenschaft entfernet.
5 245 „Sie folgt dem Dichter-Trieb den meine Cither lehrt;
6 „was sie erzählet, ist was sie von mir gehört.
7 „sagt, welche von dem Chor vermag das aufzurichten?
8 „kann Marmel, Farb und Erz so viel als unser Dichten?
9 „zu dem, verstehet ihr, was das vor ein Gebäu?
10 250 „Glaubt ihr vielleicht, daß es ein Scherz der Strahlen sey?
11 „daß hier die Sonne sich mit Regenbögen spiele?
12 „daß dessen Umfang nur auf eitlen Schimmer ziele?
13 „seht ihr darinnen nicht ein hell-beleuchtes Herz?
14 „das weder Steine braucht, noch Eisen, auch kein Erz.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13159>)